

Gerüstet für die digitale Zukunft

Der SVTI (Schweizerischer Verein für technische Inspektionen) mit Sitz in Wallisellen (ZH) zählt zu den führenden Schweizer Institutionen der technischen Sicherheitsaufsicht. Mit der Implementierung von SAP S/4HANA treibt der SVTI die Digitalisierung weiter voran.



 Video

Ausgangslage

Zielsetzung

Lösung

Nutzen

Kontakt

Ausgangslage

Der SVTI besteht seit 1869 und wurde ursprünglich als Selbsthilfeorganisation gegründet: Mit der ersten Industrialisierung kamen Techniken auf den Markt, die wesentlich gefährlicher waren als die bisherigen. Es brauchte klare Regeln und jemanden, der diese durchsetzte. Diese Aufgabe erfüllt der SVTI bis heute. Zu den Haupttätigkeiten des SVTI gehören die Überwachung von technischen Anlagen und Geräten wie Rohrleitungen und Pipelines, Installationen in Kraftwerken und unter Druck stehenden Behältern sowie die Marktüberwachung von Aufzügen und Druckgeräten. Diese Aufgaben werden von den Mitarbeitenden der vier Inspektorate des SVTI wahrgenommen.

Zur SVTI-Gruppe, die sich als Kompetenzzentrum für Sicherheit und Risikomanagement versteht, gehören auch noch weitere Institutionen wie die im freien Markt tätige Tochtergesellschaft Swiss Safety Center und eine eigene Pensionskasse.

Heterogene IT-Landschaft

Der SVTI arbeitete in den letzten 20 Jahren mit dem SAP ERP-System ECC. «Wir wussten, dass SAP den Support für ECC in naher Zukunft einstellen wollte. Wir sahen dies als Chance, in der Digitalisierung rechtzeitig einen Schritt weiterzugehen», erklärt Stefan Deutschle, SAP-Berater beim SVTI. Zudem veränderten sich die Strukturen des Vereins und einzelner Bereiche in den vergangenen 20 Jahren immer wieder, was zu einer sehr heterogenen IT-Landschaft in den einzelnen Abteilungen führte.

«Wir wollten in der Digitalisierung rechtzeitig einen Schritt weitergehen», erklärt Stefan Deutschle, SAP-Berater bei SVTI.



Zielsetzung

Der Automatisierungsgrad der Prozesse war in der grössten Abteilung, dem Kesselinspektorat, am weitesten fortgeschritten – alle Anlagen waren im ERP-System erfasst. Die anderen Bereiche des SVTI arbeiteten zusätzlich mit Excel-Listen und Umsystemen. «Dies führte zu einer Vielzahl unterschiedlicher Prozesse und Tools innerhalb der SVTI-Gruppe», erklärt CFO Christian Wyler. «Ziel der neuen Lösung war es deshalb, die IT-Landschaft zu bereinigen und zu harmonisieren. Wir wollten uns auf ein paar wenige Kernprozesse konzentrieren und diese innerhalb der Gruppierung vereinheitlichen.»

Fit für neue Technologien

«Unser Hauptziel war es somit, die IT als wichtigen Teil unserer Dienstleistungspalette weiterhin mit einem State-of-the-Art-System betreiben zu können und damit auch die neuesten Technologien auf dem

Markt zu nutzen. Gerade in der Prüftechnik sind die technischen Fortschritte enorm», nennt Wyler ein Beispiel. «Modernste Schnittstellen für die Anbindung von Expertensystemen waren für uns in diesem Zusammenhang zentral», erklärt Stefan Deutsche. Auf strategischer Ebene waren die Möglichkeit von Embedded Analytics, individuellen Reports und Auswertungen sowie die schnelle Verarbeitung grosser Datenmengen in Echtzeit gefragt.

Nicht zuletzt wünschte sich das Unternehmen von der Software eine höhere Usability. Dazu zählen insbesondere eine benutzerfreundliche Oberfläche, die Nutzbarkeit auf mobilen Endgeräten sowie eine intuitive Bedienung. Diese Eigenschaften sollten dazu beitragen, die Akzeptanz eines neuen Systems innerhalb der heterogenen Nutzergruppe des SVTI zu erhöhen.

«Unser Hauptziel war, die IT als wichtigen Teil unserer Dienstleistungspalette weiterhin mit einem State-of-the-Art-System betreiben zu können.»

Christian Wyler, CFO, SVTI

Lassen Sie uns
unverbindlich über Ihre
ganz individuellen Ziele
sprechen.



Lösung

Im Jahr 2020 startete der SVTI den Evaluationsprozess für ein neues ERP-System und prüfte neben SAP-Lösungen auch andere Systeme. Die Wahl fiel schliesslich auf SAP S/4HANA. «Wir hatten bereits 20 Jahre Erfahrung mit SAP und wussten zudem, dass diese Lösung viele Funktionalitäten bietet, die wir in unserem Pflichtenheft definiert hatten», erklärt Christian Wyler. Insbesondere die Möglichkeit modernster Schnittstellen zur Anbindung von Experten- und Umsystemen, die Usability sowie das Reporting in Echtzeit.

Brownfield-Ansatz bewährte sich

Für die Implementierung des neuen Systems wählte der SVTI einen Brownfield-Ansatz. Dieser ermöglicht es dem Unternehmen, seine individuellen Prozesse weiter zu nutzen. Die Migration erfolgte in zwei Phasen: In der ersten Phase fand die Datenbereinigung von über 40'000 Kundendaten statt. «Eine echte Herausforderung», erinnert sich Christian Wyler. Der Go-Live im April 2023 verlief reibungslos. «Aktuell sind alle Abteilungen, die Tochtergesellschaft Swiss Safety Center sowie unsere betriebs-eigene Pensionskasse mit der neuen Software ausgestattet», sagt Wyler. Und Stefan Deutschele ergänzt: «Mit der All for One Switzerland AG hatten wir jederzeit einen kompetenten und verlässlichen Partner an unserer Seite.»



SAP S/4HANA bietet dem SVTI wichtige neue Tools: die Möglichkeit modernster Schnittstellen, die Usability und das Reporting in Echtzeit.

**Könnte diese Lösung
auch etwas für Sie sein?
Finden Sie es hier
heraus.**

Nutzen

Mit der neuen Lösung sind die Umsysteme nun besser in das Kernsystem des SVTI integriert. Dies ermöglicht es auch, Stück für Stück eine einheitlichere und durchgängige Prozesslandschaft aufzubauen. Auch lassen sich nun dank modernster Schnittstellen Expertensysteme anbinden und Kundendaten mit externen Systemen austauschen.

Pilotprojekt in Abteilung

Nach der erfolgreichen Migration folgen nun über Pilotprojekte schrittweise weitere Anpassungen und Entwicklungen, um mittelfristig die Um- und Exper-

tensysteme zu integrieren und die Kernprozesse der verschiedenen Abteilungen einheitlich im neuen System abbilden zu können. Diese Durchgängigkeit ermöglicht künftig eine noch genauere und zuverlässigere Auswertung von Daten aus unterschiedlichen Quellen. Die Digitalisierung mit SAP S/4HANA erlaubt die Verarbeitung grösster Datenmengen in Echtzeit – für Prüfberichte ebenso wie für Ad-hoc-Auswertungen: «So weiss ich jederzeit, welches unserer Produkte wie abschneidet», erklärt Christian Wyler. «So bleibt die SVTI-Gruppe auch in Zukunft wettbewerbsfähig», resümiert Wyler.

«Dank SAP S/4HANA können wir Umsysteme besser in das Kernsystem integrieren, eine einheitlichere Prozesslandschaft aufbauen und Expertensysteme anbinden.»

Stefan Deutsche, SAP-Berater beim SVTI

Vorteile

Effizienz

- Schnelle Verarbeitung grosser Datenmengen
- Echtzeit-Analyse auf konsolidierten Daten
- Prozessautomatisierung

Convenience

- Bewährte Best Practices
- Hohe Usability
- Modernste Schnittstellen

Kosteneinsparung

- Schlanke Migrationskosten durch Brownfield-Approach
- Skalierbarkeit
- Stetige Innovation

Mehr Informationen
oder ein persönliches
Gespräch gibt
es hier.



Kontakt

**All for One Switzerland AG**

Bionstrasse 5
9015 St. Gallen
Tel. +41 71 314 07 07
info@all-for-one.ch
all-for-one.ch



Michael Rothmund
CEO

Über Ihren Partner

Die All for One Switzerland AG hat als SAP-Komplettanbieter den höchsten Partner-Status der SAP: «Platinum-Partner». Seit über 25 Jahren unterstützt die All for One Switzerland AG kleine, mittlere und grosse Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation und dem Ausbau ihrer Wettbewerbsstärke. Das schweizerische Unternehmen ist Teil der All for One Group, die Nummer 1 unter den SAP-Partnern im deutschsprachigen Mittelstandsmarkt, mit insgesamt über 3'000 Kunden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

[Jetzt mehr erfahren.](#)

**SVTI****Schweizerischer Verein für
technische Inspektionen**

Richtstrasse 15
8304 Wallisellen
+41 44 877 61 04
info@svti.ch
svti.ch



Christian Wyler
CFO

Über den SVTI

- Gründung: 1869
- Mitarbeitende: 250 (gesamte SVTI-Gruppe)
- User: 250, davon 20 Key-User
- Branche: Sicherheit und Riskmanagement
- Hauptsitz: Wallisellen